

Trinkwasserförderung und Wildbienen

Neuer Vorstand beim BUND Verden

LANDKREIS ■ Eine positive Bilanz ihrer Aktivitäten hat die Kreisgruppe Verden des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) auf der Jahreshauptversammlung im Waldschlößchen Daverden gezogen. Neben einer gestiegenen Mitgliederzahl konnte der scheidende Vorsitzende Karlheinz Glander auf mehrere naturschutzrechtliche Verfahren verweisen, in denen sich der BUND mit Stellungnahmen und Forderungen eingebracht hat. Dazu gehört insbesondere auch das derzeit laufende Neuaufstellungsverfahren für das Regionale Raumordnungsprogramm des Landkreises Verden.

Als Wahlleiter für die turnusmäßigen Vorstandswahlen war Günther Bauermeister vom BUND-Landesverband Niedersachsen aus Hannover angereist. Im Vorstand gab es einige Veränderungen, denn der bisherige Vorsitzende Karlheinz Glander und die Kassenwartin Petra Krüler kandidierten nicht mehr. Für ihr herausragendes Engagement für den Natur- und Umweltschutz im Landkreis Verden wurde ihnen Dank ausgesprochen. Zum neuen Vorsitzenden wurde Udo Paepke gewählt, der sich bisher im Vorstand um Großprojekte gekümmert hatte. Die Kassenführung übernimmt künftig neu im Vorstand Heike Vullmer. Waltraut Bergmann, bisher schon im Vorstand tätig, wurde für die Aufgaben der Schriftführung und Inter-

netpräsentation im Amt bestätigt. Klaus Saalfeld fungiert weiterhin als Kassenprüfer. Die Aufgabe eines weiteren Kassenprüfers übernimmt Ewald Rohde für die nächsten vier Jahre.

Mit einer Power-Point-Präsentation unterrichtete Udo Paepke die Mitgliederversammlung dann über den aktuellen Stand zum Genehmigungsverfahren der Trinkwasserförderung durch die Wasserwerke Panzenberg und Langenberg. Hier zieht sich das Verfahren durch ein Forschungsprojekt des Umweltministeriums in Hannover in die Länge. Bekanntermaßen will das Ministerium prüfen, ob und inwieweit beim Wasserwerk Panzenberg weniger strenge Umweltziele nach dem Wasserhaushaltsgesetz in Frage kommen können.

Der neue Vorsitzende Udo Paepke konnte auch das jüngste Projekt „Wildbienenwiese“ vorstellen, das die BUND-Kreisgruppe Verden für die besonders geschützten Wildbienen und Hummeln ins Leben gerufen hat. Ein Großteil der Wildbienenarten in Deutschland ist gefährdet, auch durch den Einsatz des umstrittenen Pflanzenschutzmittels Glyphosat. Für das Projekt hat der BUND ein Grundstück in Verdendauelsen gepachtet und versucht dort mit der Einsaat von speziellen Wildkräutern, ein ergänzendes Nahrungsangebot für diese Insekten zu schaffen.



Bilanz und Neuwahlen beim BUND (v.l.): Kassenprüfer Klaus Saalfeld, Schriftführerin Waltraut Bergmann und Vorsitzender Udo Paepke mit Günther Bauermeister vom Landesverband des BUND in Hannover. ■ Foto: BUND